

Grußwort von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich der Buchvorstellung „Bet Hachajim - Haus des Lebens. Die jüdischen Friedhöfe in Bornheim, Hersel und Walberberg“ am 22.07.2004 im Rathaus Bornheim

*Es gilt das gesprochene Wort!*

Fast 25 Jahre sind vergangen, seit der Kreistag des Rhein-Sieg-Kreises im Februar 1980 den Beschluss fasste, eine Ausstellung über die Geschichte der Juden im Rhein-Sieg-Kreis erarbeiten zu lassen.

Am Ende dieser von allen Fraktionen im Kreistag getragenen Initiative stand die auch überregional vielbeachtete Ausstellung „Juden an Rhein und Sieg“ in den Jahren 1983 und 1984.

Im ebenso gewichtigen wie fachwissenschaftlich fundierten Begleitkatalog hatte seinerzeit Norbert Zerlett das Thema „Juden im südlichen Vorgebirge: Bornheim / Hersel / Alfter“ auf gut zehn Seiten bearbeitet. Er schuf damit eine erste Grundlage für eine weitere, intensivere Erforschung der Geschichte unserer jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger in diesem Raum.

Bedauerlich, wenngleich völlig verständlich war es dabei, dass den jüdischen Friedhöfen von Bornheim, Hersel und Walberberg im vorgegebenen, begrenzten Publikationsrahmen nicht die an sich gebotene Aufmerksamkeit zuteil werden konnte.

Umso erfreulicher ist es, dass das im Jahr 2000 initiierte Projekt einer wissenschaftlichen Dokumentation der drei Friedhöfe in die Tat umgesetzt werden konnte und nunmehr ein ausführlicher Band der interessierten Öffentlichkeit zur Verfügung steht.

Eine wissenschaftliche Bestandsaufnahme dieser Friedhöfe darf insofern eine regionalhistorische Bedeutung unbestritten für sich in Anspruch nehmen, als diese heute noch einzig sichtbaren Stätten jüdischer Geschichte und Kultur Zeugnis vom ehemals blühenden Leben der Juden in Bornheim ablegen.

Die praktische Projektumsetzung hätte nicht ohne das unermüdliche Engagement der Stadtarchivarin von Bornheim, Frau Hildegard Heimig, gelingen können, die zahlreiche Sponsoren zu gewinnen vermochte sowie viel Arbeit, Zeit (auch ihre Freizeit) und großen Enthusiasmus in die inhaltliche Gestaltung des Werkes investierte.

Dan Bondy transkribierte und übersetzte in aufwendiger Arbeit die hebräischen Grabinschriften und vervollständigte diese Erkenntnisse mit einem intensiven Quellenstudium. Beiden danke ich hierfür nachdrücklich.

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises freue ich mich insbesondere darüber, dass die nun vorliegende Publikation Aufnahme fand in die vom Kreis herausgegebene Reihe „Zeugnisse jüdischer Kultur im Rhein-Sieg-Kreis“ und deren zweiten Band bildet.

Durch diese Veröffentlichung konnte eine wichtige Forschungslücke geschlossen und die am Anfang stehende Reihe durch ein herausragendes Buch bereichert werden, das mit Sicherheit auch über unsere Region hinaus auf große Resonanz stoßen wird. Ich wünsche dem Buch den verdienten Erfolg!